

nccr 
on the move

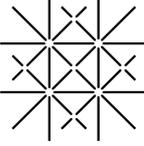
National Center of Competence in Research –
The Migration-Mobility Nexus
nccr-onthemove.ch

Universität Neuenburg
Faubourg de l'Hôpital 106
2000 Neuchâtel, Schweiz

Nationaler Forschungsschwerpunkt – zwischen Migration und Mobilität

Wer wir sind

unine
UNIVERSITÉ DE
NEUCHÂTEL


UNI
BASEL

u^b
UNIVERSITÄT
BERN

**UNI
FR**
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

 UNIVERSITÉ
DE GENÈVE

Unil
UNIL | Université de Lausanne
IDHEAP

UNIVERSITÄT
LUZERN

Der Nationale Forschungsschwerpunkt (NFS) «nccr – on the move» wurde im Juni 2014 lanciert und erforscht Themen rund um Migration und Mobilität. Der NFS möchte zu einem besseren Verständnis der aktuellen Migrationsmuster beitragen und ein innovatives, konkurrenzfähiges Forschungsgebiet über Migration und Mobilität in der Schweiz schaffen.

Der «nccr – on the move» ist an der Universität Neuenburg angesiedelt und umfasst siebzehn Forschungsgruppen an sieben Schweizer Universitäten: Neuenburg, Basel, Bern, Freiburg, Genf, Lausanne und Luzern. Rund 60 Forschende und administrative Mitarbeitende sind im NFS tätig.

Forschungsschwerpunkt

Übergeordnetes wissenschaftliches Ziel des «nccr – on the move» ist die Schaffung eines umfassenden interdisziplinären Rahmens für ein besseres Verständnis der Art der Migration und Mobilität sowie der aktuellen Veränderung der Migrationsmuster und der Mobilität in der Schweiz.

Der «nccr – on the move» führt Forschungsprojekte aus den Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften zusammen, um so neue Perspektiven auf die sich verändernde Migrationsrealität zu entwickeln. Diese Projekte werden miteinander kombiniert, um Antworten auf die übergreifende Forschungsfrage zu finden: Was zeichnet die heutigen Migrationsmuster im Zusammenspiel von Migration und Mobilität aus?

Im Einzelnen werden die Projekte:

- den Status quo der Mobilität der Menschen in der Schweiz aufzeigen;
- die Entstehung und Entwicklung des Migrationsrechts in der Schweiz nachzeichnen;
- die Mechanismen beschreiben, über die internationale Normen innerstaatliches Recht und innerstaatliche Regulierungen beeinflussen;
- die Auswirkungen von Politik und Gesetzgebung auf verschiedene gesellschaftliche und institutionelle Akteure beleuchten;
- die Wechselbeziehungen zwischen den Marktmechanismen und dem Staat im Bereich der Arbeitsmigration untersuchen;
- die Zusammensetzung, Verläufe und Eigenschaften spezifischer Migrationsbewegungen analysieren;
- die Rolle des Geschlechts, des Alters sowie der Bildung und des sozialen Status in der Migration erforschen und
- die mit der Migration einhergehenden Ein- und Ausschlussmechanismen beleuchten.

Zwischen Migration und Mobilität

Das Zusammenspiel von Migration und Mobilität ermöglicht einen analytischen Blick auf die Migrationsbewegungen, die sich von langfristig und permanent hin zu verstärkt temporär und zirkulär entwickeln.

Für die Untersuchung möglicher Veränderungen im Zusammenspiel von Migration und Mobilität gibt es drei zentrale Konfliktlinien: (i) die Verlagerung der Rechtsetzung und Rechtsprechung von der nationalen auf die supranationale Ebene, (ii) die Verlagerung von der staatlichen Regulierung hin zu einer Regulierung durch die Marktkräfte und (iii) die Auswirkungen dieser Verlagerungen auf Dynamiken des sozialen Ein- und Ausschlusses. Innerhalb dieses Gesamtrahmens sind die einzelnen Projekte zwar alle miteinander verknüpft, doch liegt bei einigen der Schwerpunkt eher auf den rechtlichen und wirtschaftlichen Triebkräften der Veränderung, während sich andere verstärkt auf die gesellschaftlichen Entwicklungen konzentrieren. Zwei Projekte innerhalb des NFS erfüllen eine übergreifende Funktion und verbinden die übrigen Projekte miteinander. Sie liefern die demografischen Grunddaten und unterstützen so die Forschungstätigkeit in sämtlichen Bereichen des «nccr – on the move».

Demografische Entwicklungen

Paradoxaerweise verfügt die Schweiz – gemessen an ihrer Bevölkerung eines der wichtigsten Einwanderungsländer weltweit – für die Erfassung der individuellen Migrationsverläufe sowie der strukturellen und kulturellen Integration nur über unzulängliche statistische Auswertungen und unzureichendes Datenmaterial. Der NFS hat daher zum Ziel, die Methoden und Datenlage bezüglich der Erfassung und Analyse der Migrationsbewegungen und der mit Migration zusammenhängenden Phänomene zu verbessern.

Rechtlicher Rahmen

Veränderungen des rechtlichen Rahmens, der die Migrationsströme in Richtung Schweiz reguliert, zählen zu den wesentlichen Faktoren, die die Migrations- und Mobilitätsbewegungen beeinflussen. Vielfach sind es völkerrechtliche

Normen und Verpflichtungen, die diese Veränderungen auslösen. Forschende im NFS ermitteln einerseits die relevanten internationalen Normen und zeigen die Prozesse auf, die zu diesen Normen geführt haben. Andererseits beschreiben sie die Mechanismen, durch die völkerrechtliche Normen innerstaatliche Regulierungen beeinflussen.

Markttreiber

Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist eine der Triebkräfte der Migration in Richtung Schweiz. Bei der Regulierung der (alten) Zuwanderung von Arbeitskräften wurden stets politische Überlegungen mit einbezogen. Im Laufe der letzten zehn Jahre fand jedoch bei der Zuwanderung von Arbeitskräften ein Wechsel zu einer (neuen) Mobilität statt, die vorwiegend über die Marktkräfte gesteuert wird. Der NFS beleuchtet sowohl den Nutzen der Zuwanderung von Arbeitskräften als auch die daraus resultierenden Kosten. Zudem untersuchen die Forschenden die Auswirkungen von staatlichen Interventionen und arbeitsmarktlichen Massnahmen auf die Integration von Arbeitskräften in den Arbeitsmarkt.

Gesellschaftliche Auswirkungen

Nur durch sozialen Zusammenhalt ist kollektives Handeln möglich, und kollektives Handeln bedingt geteilte Werte innerhalb einer Gesellschaft. Die sich verändernden Migrations- und Mobilitätsmuster wirken sich auf die bestehenden Normen und Systeme des sozialen Zusammenhalts aus, bringen sie doch eine erhöhte Heterogenität und eine komplexe kulturelle Vielfalt mit sich. Forschende des NFS analysieren gegenwärtige gesellschaftliche Einschluss- und Ausschlussmechanismen sowie die Entstehung neuer Formen der Solidarität innerhalb der Gesellschaft.

Zusätzliche Tätigkeitsbereiche

Nebst seinen Kernaufgaben im Bereich der Forschung kümmert sich der NFS auch um diverse andere Aufgaben – insbesondere Kommunikation, Wissenstransfer, Aus- und Weiterbildung, Chancengleichheit –, die den Nutzen und Wirkungsgrad des «nccr – on the move» verstärken.

Ein interdisziplinärer, projektübergreifender gegenseitiger Ideenaustausch und ein Doktorandenprogramm im Bereich der Migrations- und Mobilitätsstudien führen zu einer Stärkung der wissenschaftlichen Innovation und Migrationsforschung in der Schweiz. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in einem ersten Schritt in der Reihe der «Working Papers» des NFS und später auch in anderen Publikationen veröffentlicht. Die interne Kommunikation spielt eine Schlüsselrolle beim Austausch von Ideen, Forschungsansätzen, Daten und Ergebnissen unter den Mitgliedern des «nccr – on the move». Ferner ermöglichen verschiedene Massnahmen zum Wissenstransfer einen regelmässigen und

strukturierten Austausch mit den Mitgliedern der nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft, den institutionellen Partnern, Entscheidungsträgern und Meinungsführern. Kombiniert mit externen Kommunikationsaktivitäten machen diese Massnahmen herausragende wissenschaftliche Leistungen publik und stellen sicher, dass das innerhalb des NCCR gewonnene Wissen auch ein nicht-akademisches Publikum erreicht. Der Verbesserung der Chancengleichheit sowie des Bewusstseins für Gleichstellungsfragen, (Nicht-)Diskriminierung und Stereotypen werden auf sämtlichen Ebenen des «nccr – on the move» hohe Priorität eingeräumt.

Unsere Projekte

Aufbau eines statistischen Monitorings zur Migrationsbevölkerung in der Schweiz basierend auf den Daten der «neuen Volkszählung»
Philippe Wanner (Universität Genf) und
Rosita Fibbi (Universität Neuenburg)

Erfassung der demographischen Merkmale neuer Mobilitätsformen und Messung ihrer sozioökonomischen Auswirkungen
Philippe Wanner (Universität Genf)

Von der «traditionellen» zur «neuen» Migration: Herausforderungen für das internationale Migrationsrecht
Alberto Achermann (Universität Bern),
Walter Kälin (Universität Bern) und
Jörg Künzli (Universität Bern)

Neuer Wein in alten Schläuchen? Die Bewältigung «neuer» Migration im traditionellen Regelungsrahmen – das Beispiel von Sans-Papiers in der Schweiz
Martina Caroni (Universität Luzern)

Ökonomische Analyse des Migrationsrechts
Alberto Achermann (Universität Bern)

Die Entstehung eines europäischen Migrationsrechts
Sarah Progin-Theuerkauf
(Universität Freiburg)

Integration durch aktive Arbeitsmarktpolitik
Giuliano Bonoli (Universität Lausanne)

Die Mobilität von Hochqualifizierten Richtung Schweiz
Walter Leimgruber (Universität Basel)

Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die politische Ökonomie der «neuen» Migration in die Schweiz
Yves Flückiger (Universität Genf)
und Tobias Müller (Universität Genf)

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von neuer Migration und von Integrationsmassnahmen
George Sheldon (Universität Basel)
und Alois Stutzer (Universität Basel)

Internationale Mobilität von Studierenden zwischen dem Süden und dem Norden
Etienne Piguet (Universität Neuenburg)

Zuwanderungsbeschränkungen: Praktiken, Erfahrungen und Widerstand
Christin Achermann
(Universität Neuenburg)

Einheit und Vielfalt im Zusammenhalt: das Konzept der Integration in einer sich verändernden Welt
Cesla Amarelle (Universität Neuenburg) und
Gianni D'Amato (Universität Neuenburg)

Bürgerrecht und Zuwanderung: eine empirische und normative Analyse der Schweizer Integrationsphilosophie
Matteo Gianni (Universität Genf)

Geschlecht und Grenzziehungsprozesse im Kontext von Migration und Mobilität: Fallbeispiele aus der Schweiz
Janine Dahinden (Universität Neuenburg)

«Neue Migration» und neue Formen der Integration: Familien unterwegs
Tania Zittoun (Universität Neuenburg)

Diskriminierung als Hindernis für den sozialen Zusammenhalt
Gianni D'Amato (Universität Neuenburg)
und Rosita Fibbi (Universität Neuenburg)

nccr →
on the move

